

Der Geldkreislauf und seine Möglichkeiten

Das gleiche Geld kann immer wieder erneut für die verschiedensten Zwecke eingesetzt werden, ohne dass sich seine Menge dabei verändert.

Was sich jedoch verändert, sind die sich addierenden Vorgangsergebnisse.

(eine Schemadarstellung)

Verdienen und Kaufen:

wachsende Einnahmen, Umsätze und Produktionen

Sparen /Leihen:

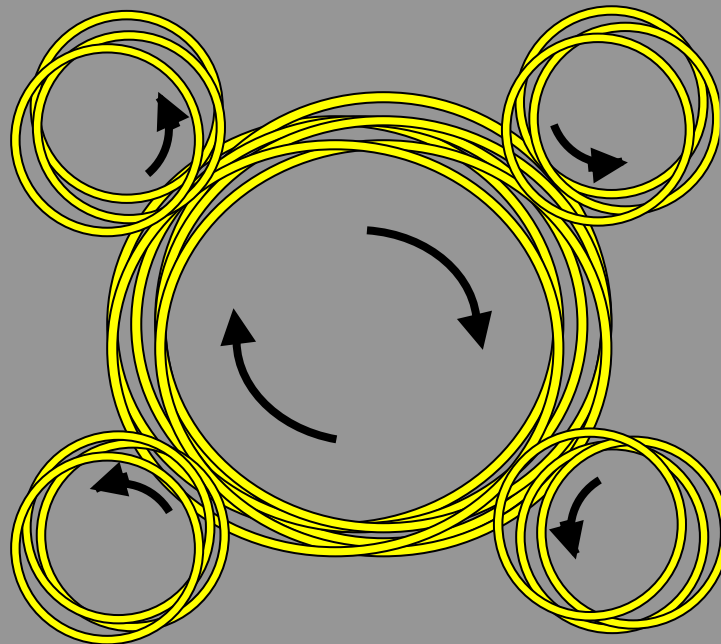
wachsende Geldguthaben und damit mögliche Kreditvergaben

Zins zahlen und einnehmen

wachsende Umschichtungen i. d. Gesellschaft

Tilgen:

abnehmende Schulden und Neukreditvergaben



Zu einer Ausweitung der Geldmenge kommt es nur durch die Zentralbank

© Helmut Creutz / Nr. 162

Die Schemadarstellung kreisenden Geldes soll vor allem verdeutlichen, dass eine gleich bleibend große Geldmenge immer wieder erneut für die verschiedensten Zahlungsvorgänge genutzt werden kann. Dabei vermehren sich zwar ständig die Zahlungsvorgänge und deren addierbare Ergebnisse, jedoch nicht das bei diesen Vorgängen genutzte Geld. Dessen Vermehrung wird nur bei einer wachsenden Wirtschaft erforderlich um den Preisstand zu halten.

Auch wenn man Geld auf ein Giroguthaben einzahlt und statt der Barzahlung eine Guthabenübertragung vornimmt, bedeutet das keine Geldvermehrung, sondern nur einen anderen Zahlungsweg, bei dem die Bargeldnutzung zurückgeht. Denn wie jeder weiß, kann man sein Monatseinkommen immer nur einmal ausgeben, gleichgültig ob bar oder unbar.

Problematisch ist es jedoch, wenn man mehr Bargeld hält als normalerweise benötigt wird, denn in Höhe dieser Zurückhaltung muss dann an anderen Stellen in der Volkswirtschaft Geld fehlen. Dieses Problem ergibt sich jedoch nur beim Bargeld, denn bei Einzahlungen von Geld auf einem Bankkonto kann die angesammelte Kaufkraft über Kredite wieder in den Kreislauf zurückgeschleust werden.